

Richtgeschwindigkeit und Rechtsfahrgebot.

Auf Autobahnen gilt zwar kein generelles Tempolimit. Das heißt jedoch nicht, dass man permanent den Fuß auf dem Gaspedal haben sollte. Denn das Tempo ist stets an äußere Bedingungen wie Verkehrs- und Witterungslage anzupassen. Um allen eine entspannte und sichere Fahrt zu gewährleisten, gilt auf deutschen Autobahnen eine Richtgeschwindigkeit von 130 km/h.

Wer schneller als die Richtgeschwindigkeit fährt und in einen Unfall verwickelt ist, den kann eine Mithaftung am Unfallschaden treffen. Übrigens: Fahrer von Pkw oder Wohnmobilen mit Anhängern sowie Omnibussen ohne Anhänger müssen die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf Autobahnen von 80 km/h einhalten.



☑ Der Bremsweg ist auf schneebedeckter Fahrbahn etwa viermal länger als auf trockener Straße. Insofern das Tempo stets reduzieren, wenn es äußere Bedingungen erfordern.

⚠ **Sechs Prozent** der Autofahrer, unter ihnen viele ältere Menschen, meiden aus Angst vor Rasern und Dränglern Autobahnfahrten.

Um Unfälle zu vermeiden, gilt auch, das Rechtsfahrgebot einzuhalten. Das heißt: immer auf dem rechten Fahrstreifen fahren, den linken Fahrstreifen nur zum Überholen nutzen und danach zügig nach rechts wechseln. Wer sich nicht an das Rechtsfahrgebot hält und dadurch andere behindert, muss mit einem Bußgeld in Höhe von 80 Euro und einem Punkt in Flensburg rechnen. Ebenfalls wichtig zu wissen: Ständiges Fahrstreifenwechseln oder gar kurzfristiges „Schneiden“ steigert die Unfallgefahr und fördert die Staubildung.

Neben dem Einhalten des Rechtsfahrgebots gilt auch das Einhalten des Sicherheitsabstands als Sicherheitsfaktor. Wie? Die meisten Autofahrer kennen die Abstandsregel „halber Tacho“. Das bedeutet: Sind Fahrer beispielsweise mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometern pro Stunde unterwegs, halten sie einen Abstand von mindestens 50 Metern. Dadurch stellen sie sicher, dass sie im Notfall angemessen reagieren können.

☑ Nähert sich während eines Überholvorgangs von hinten mit hoher Geschwindigkeit ein Fahrzeug, heißt es: ruhig bleiben. Die Geschwindigkeit weder verringern noch erhöhen, sondern das Überholmanöver ohne Hektik abschließen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Bundesministerium für Verkehr
und digitale Infrastruktur
Invalidenstraße 44
10115 Berlin
www.bmvi.de

Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.
Auguststraße 29
53229 Bonn
www.dvr.de

Stand: Mai 2020

Mehr Informationen unter [RuntervomGas.de](https://www.runtervomgas.de)



MIT PLAN AUF DER AUTOBAHN

Wichtige Tipps



Jetzt neu: die RvG-App
<https://qrstud.io/runtervomgas>



Auffahren und abfahren.

Gerade für Fahranfänger eine echte Stresssituation: das Einfädeln auf die Autobahn. Die passende Lücke zu finden und dabei die Geschwindigkeit der Fahrzeuge richtig einzuschätzen, will geübt sein. Klar ist: Wer zu langsam auffährt, zwingt Fahrer im fließenden Verkehr gegebenenfalls zu starken Brems- oder Ausweichmanövern.

👍 *Den Einfädelungstreifen bis zum Ende nutzen. Dann bleibt genug Zeit, um die Geschwindigkeit des fließenden Verkehrs zu erreichen und gefahrlos einzufädeln.*

⚠️ **369 Einbiegeunfälle** gab es auf Autobahnen im Jahr 2018.

Kaum ist ein Kfz-Führer auf die Autobahn aufgefahren, passiert es: Man befindet sich in einer Baustelle. Auch hier ist das Einhalten von Sicherheitshinweisen wichtig. In Baustellen kommt es häufig zu Unfällen, weil nebeneinanderfahrende Fahrzeuge kollidieren. Der seitliche Zusammenstoß ist laut Statistik die zweithäufigste Unfallursache in Autobahnbaustellen. Um sicher durchzukommen, wird daher versetztes Fahren empfohlen. So lässt sich „Tuchföhlung“ mit anderen Autos vermeiden. Wenn Fahrer verengte oder behelfsmäßige Fahrstreifen passieren, sollten sie zudem, wenn möglich, nicht überholen.

Beim Abfahren von der Autobahn kann kaum etwas schiefgehen – wenn man sich frühzeitig darauf vorbereitet. Grundsätzlich gilt: spätestens 500 Meter vor der Ausfahrt erstmals blinken und auf den rechten Fahrstreifen wechseln. 300 Meter vor der Ausfahrt – also an der ersten Bake – erneut blinken bzw. erstmals blinken, falls man bereits auf dem rechten Fahrstreifen unterwegs ist. Erst auf dem Ausfädelungstreifen stärker bremsen, um Auffahrunfälle zu vermeiden.

👍 *Wer möglichst früh auf den Ausfädelungstreifen wechselt, muss weniger abrupt bremsen und kommt entspannt in die Kurve der Ausfahrt.*

👍 *Das ausgewiesene Tempolimit in der Kurve gilt nur bei idealen Bedingungen. Deshalb die Geschwindigkeit weiter reduzieren, wenn äußere Umstände wie Regen oder Schnee es erfordern.*

Wechseln und überholen.

Kaum zu glauben: Obwohl es nur einer kleinen Handbewegung bedarf, ist jeder dritte Deutsche ein Blinkmuffel. Eine gefährliche Nachlässigkeit. Deshalb müssen Fahrer gemäß Paragraph 7 der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) rechtzeitig den Fahrtrichtungsanzeiger betätigen. Doch das allein reicht für einen sicheren Fahrstreifenwechsel nicht aus: Ist der Blinker gesetzt, gilt es den nachkommenden Verkehr in Rück- und Außenspiegel zu beobachten, mit einem Schulterblick in den toten Winkel zu blicken und dann – wenn eine Gefährdung ausgeschlossen ist – zügig den Fahrstreifen zu wechseln.



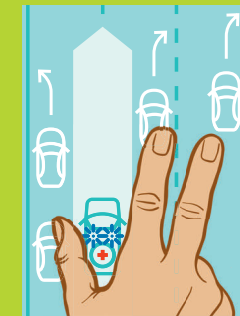
👍 *Wann blinkt man rechtzeitig? Eine Faustregel hilft: Vor dem Fahrstreifenwechsel sollte der Blinker mindestens dreimal, besser fünfmal, aufleuchten. Bei sehr hohen Geschwindigkeiten aber noch öfter.*

Fahrstreifenwechsel klappt? Dann steht sehr wahrscheinlich das erste Überholmanöver an. Grundsätzlich gilt beim Überholen dasselbe wie beim Fahrstreifenwechsel: rückwärtigen Verkehr beobachten, rechtzeitig blinken und den Überholvorgang erst einleiten, wenn eine Gefährdung anderer ausgeschlossen ist. Überholen ist grundsätzlich nur auf dem mittleren und linken Fahrstreifen und mit ausreichendem Abstand von mindestens 1,5 Metern zum rechts fahrenden Verkehrsteilnehmer erlaubt. Rechts überholen ist nur im Ausnahmefall erlaubt – etwa, wenn sich eine Kolonne bildet oder wenn man auf dem Einfädelungstreifen auf die Autobahn auffährt.

👍 *Wenn das überholte Fahrzeug wieder im Rückspiegel zu sehen ist, ist der Abstand groß genug, um gefahrlos einzusichern.*

Rettungsgasse und gaffen.

Wenn es auf der Autobahn zu einem Unfall kommt, zählt für die Verunglückten jede Sekunde. Deshalb ist es wichtig, den Rettungsfahrzeugen schnelles Durchkommen zu ermöglichen. Also: Bereits wenn der Verkehr ins Stocken gerät, müssen Fahrer eine Rettungsgasse bilden – auch wenn noch kein Blaulicht zu sehen ist. Hierfür fahren alle Fahrzeuge auf dem äußersten linken Fahrstreifen nach links. Alle anderen nach rechts. Den Seitenstreifen nicht nutzen, da dieser ausschließlich bei Pannen und Unfällen auf Anordnung der Polizei befahren werden darf. Um Rettungsfahrzeuge durchzulassen, kann man ganz kurz darauf ausweichen.



👍 *Wo ist die Rettungsgasse zu bilden? Die Rechte-Hand-Regel hilft: Jeder Finger ist ein Fahrstreifen. Zeigt die Handfläche nach unten, ist zwischen dem Daumen und den anderen Fingern die Rettungsgasse zu bilden. Unabhängig davon, ob es zwei, drei oder mehr Fahrstreifen gibt.*

⚠️ **320 Euro Strafe** kann das Nichtbilden einer Rettungsgasse kosten. Ebenfalls drohen Punkte im Fahreignungsregister sowie Fahrverbote.

Ebenfalls verboten: gaffen. Sollten Sie an einer Unfallstelle vorbeikommen, an der bereits geholfen wird: Fahren Sie zügig weiter. Wer abbremst und seine Aufmerksamkeit auf die Unfallstelle lenkt, provoziert nicht nur einen zusätzlichen Stau, sondern gefährdet auch nachkommende Verkehrsteilnehmer. Wer Verunglückte gar fotografiert oder filmt, muss mit einer Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren oder einer Geldstrafe rechnen.

⚠️ *Schon das Abbremsen und Betrachten einer Unfallstelle kann als Ordnungswidrigkeit gewertet werden – und **bis zu 1.000 Euro** kosten.*